

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halverscher Zeitung“ Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Er erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 10 mm breit 30 Pfg., 10 mm hoch 40 Pfg., 10 mm breit 30 Pfg. und Porto.
Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —
Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 7, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Reil jr. — Schalksmühle: Hermann Wiedenbeck — Oberbrügge: Robert Wessels — Rierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: J. Schilling

Nr. 21 Mittwoch, den 25. Januar 1939 4. Jahrgang

Barcelona vor dem Fall

Kriegsschiffe für britische und amerikanische Flüchtlinge

London, 24. Jan. Der siegreiche und unaufhaltsame Vormarsch der nationalen Truppen auf Barcelona wird von den Londoner Blättern mit größter Spannung verfolgt. Die Zeitungen bestätigen, daß sämtliche britischen Staatsangehörigen in Barcelona benachrichtigt worden seien, sich für die Flucht auf britische Kriegsschiffe bereit zu halten. Aus New York wird gemeldet, daß nach einer Mitteilung des Marineministeriums der amerikanische Kreuzer „Duma“ am Mittwochvormittag in Barcelona einlaufen wird, um die amerikanischen Flüchtlinge an Bord zu nehmen.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas schreibt mit außerordentlicher Nervosität über die Unruhe, die über Barcelona lagere. Seit gestern Abend hätte die Stadt ein anderes Aussehen angenommen. Die großen Straßen nach dem Norden seien besetzt mit langen Reihen von Flüchtlingswagen. Im Laufe des Montags sei die Stadt zehnmal bombardiert worden. In den Räumen der spanischen Zensur säßen die Journalisten und verfaßten ihre Berichte bei Kerzenlicht. Man atme auf, wenn man die ruhige Stimme „Der ist Paris“ am Telefon vernehme.

Die radikalsozialistische „Tre Nouvelle“ hält es für selbstverständlich, daß Frankreich es als seine Pflicht betrachte, die hungernde Bevölkerung in Katalanien mit Lebensmitteln zu versorgen. Eine andere Frage sei aber die Versorgung mit Waffen und Munition, die das Massenschlachten nur verlängern würde, ohne an dem endgültigen Ergebnis irgend etwas zu ändern. Das wäre eine Maßnahme gegen Spanien und gegen den europäischen Frieden, ein Fehler, den Frankreich nicht begehen dürfe.

Das Blatt wendet sich auch gegen die Aufnahme der spanischen Flüchtlinge in Frankreich. Man müsse zunächst an die Sicherheit der eigenen Bevölkerung und an die Gefahren denken, die diese unerwünschten Elemente für sie darstellten. Es gehe aber auf keinen Fall an, die besiegten spanischen Frontkämpfer in Frankreich aufzunehmen, um sie an einem anderen Grenzabschnitt wieder nach Spanien zu schicken. Eine solche Maßnahme wäre eine Verletzung des Nichtmischungsabkommens.

Wie der Frontberichterstatter des DWB meldet, drangen nach der Einkreisung Manresa am Montag gegen 23 Uhr nationale Tanks in die Stadt ein, wo der völlig umzingelte Feind weiterhin heftigsten Widerstand leistete. Für die nächsten Stunden ist ein konzentrischer Angriff aller Kolonnen der Maestrazgo-Armee zu erwarten.

Ein Nachtrag zum nationalen Heeresbericht erwähnt die Besetzung zahlreicher weiterer Ortschaften, wie Fonollosa und Castell Gualit südwestlich von Manresa, sowie Hierola, San Mateo und Arrabal östlich von Igualada. Im Abschnitt Villafraanca de Banades wurden die Orte San Lorenzo de Hortons, Subirats, Pau de Ordal (20 Kilometer vor Barcelona) und Seliba, 24 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, erobert.

Am Küstenabschnitt ist der in mitten der zerklüfteten Küste gelegene Ort Garraf eingenommen worden, der bereits in unmittelbarer Nähe der Vororte Barcelonäs liegt.

An der Estremadura-Front wurde ein Angriff der Roten nicht nur abgewiesen, sondern darüber hinaus im Gegenstoß feindliches Gelände gewonnen und 150 Gefangene gemacht. Die nationale Luftwaffe bombardierte militärische Ziele in Valencia und Barcelona und schoß vier feindliche Flieger ab.

Der Llobregat überschritten

Cerida, 24. Jan. Der Vormarsch auf die katalanische Hauptstadt Barcelona hat am Dienstag seinen entscheidenden Abschnitt erreicht. Die Navarra-Divisionen und die 4. Brigade stießen in den ersten Morgenstunden im Mittelabschnitt zwischen Igualada und Sabadell 10 Kilometer vor und überquerten den Llobregatfluß, der als wichtigste Stütze der letzten sowjetspanischen Verteidigungslinien vor Barcelona galt. Die Erste Navarra-Division erreichte gleichzeitig den Cardoner, einen Nebenfluß des Llobregat.

wodurch die von den Bolschewisten immer noch erbittert verteidigte Stadt Manresa völlig abgeschnitten ist.

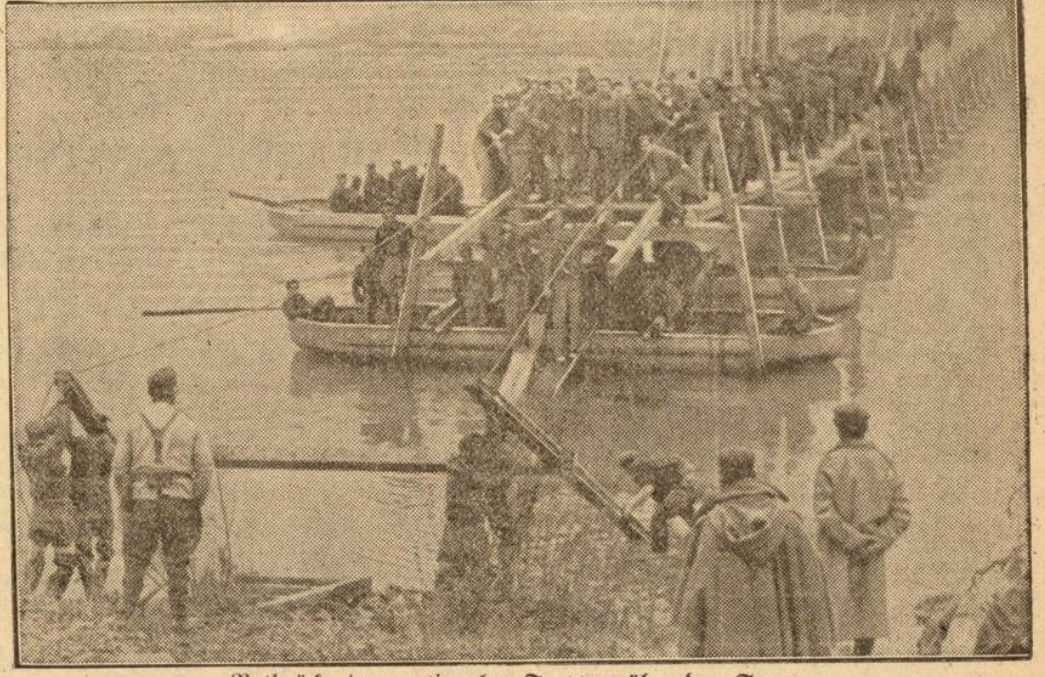
Im Küstenabschnitt rückte das Armeekorps des Generals Yague im gleichen Eiltempo vor und eroberte den Vorort Gava, der nur noch 12 Kilometer vom Stadtkern Barcelonäs entfernt liegt. Von hier aus beherrscht die nationale Artillerie den Flughafen Prat de Llobregat, den wichtigsten Flugplatz Sowjetspaniens. Sowohl von diesem Abschnitt wie vom Mittelabschnitt aus liegt die Innenstadt von Barcelona jetzt in der Reichweite der nationalen Geschütze.

Im Nordabschnitt durchquerten nationale Abteilungen das zerklüftete Montserratgebirge und gelangten somit auch an dieser Stelle in die Ebene von Barcelona.

Manresa gefallen

Die Vister-Brigade und rote Sonderstoßtruppe auf der Flucht

Saragossa, 24. Jan. Wie der Frontberichterstatter des DWB meldet, befindet sich nunmehr auch die wichtige Kreisstadt Manresa, ein bedeutender Mittelpunkt des katalanischen Handels und der Landwirtschaft, im Besitz der nationalen Truppen. Seit zwei Tagen hatten das Uffelkorps, die Maestrazgo-Armee und Legionär-Divisionen die Einkreisung Manresas vorbereitet. Die Leistung der roten Truppen betrachtet diesen Ort als Zentrum der Verteidigung und hatte dort die Vister-Brigade sowie Sonderstoßtruppe konzentriert. Das bergige Gelände nördlich und westlich von Manresa sowie der Fluß Cardoner machten die Stadt zu einem



Notbrücke der nationalen Truppen über den Segre.

Die Pioniere der Franco-Truppen mußten über den Segre-Fluß beim Vormarsch auf Barcelona eine Notbrücke schlagen, um dem Nachschub und der Artillerie die Möglichkeit zum Nachkommen zu geben. (Associated-Press-M.)

geographisch bevorzugten Stützpunkt. Die meisten Brücken über den Cardoner waren von den Roten gesprengt worden. Der Angriff auf die Stadt setzte von allen Seiten gleichzeitig ein. Bereits nach kurzem Kampf war Manresa im Besitz der nationalen Truppen, die sofort den Vormarsch wieder aufnahmen und den Feind in Richtung auf Tarrasa verfolgten. In Manresa wurde eine große Zahl von Gefangenen gemacht. Die Stadt mit über 2500 Einwohnern beher-

bergt bedeutende Textilfabriken, die bisher fast ausschließlich für die Ausfuhr nach Sowjetrußland arbeiteten. Weiter ist ihr Reichtum an Holzkohle bekannt. In der letzten Zeit beherbergte Manresa das Hauptquartier der roten katalanischen Armee. Der Ort wurde auch in den napoleonischen Kriegen bekannt. Während der Franzosenherrschaft in Barcelona lehnten sich die Bürger Manresas selbständig auf und bereiteten einer daraufhin entfalteten französischen Strafexpedition eine Niederlage.

Chamberlain appelliert an das Volk

Freiwilliger nationaler Dienst am Aufbau der Verteidigung

London, 24. Jan. Ministerpräsident Chamberlain hat gestern Abend in einer Rundfunkansprache einen Appell an das englische Volk gerichtet, freiwillig gemeinsam mit der Regierung an dem Aufbau der Verteidigung und Sicherheit des Landes mitzuwirken. Chamberlain begründet seinen Appell mit der bekannten These: Wenn Du den Frieden willst, bereite den Krieg vor. Die Rundfunkansprache ist in vieler Hinsicht entschieden aufschlußreich.

Der nationale Dienst

Chamberlain bezeichnete den Freiwilligen Dienst, den er jetzt vom Volk fordert, als die unerlässlich gewordene Organisierung in Friedenszeiten aller derjenigen Mittel, die in Kriegszeiten zur Verteidigung des Landes notwendig sein würden. Chamberlain setzte dem Volk auseinander, daß England seine Jahrhunderte lang gewohnte bevorzugte insulare Stellung verloren habe und heute schwer verwundbar und gefährdet sei.

Im Falle eines neuen Krieges werde England, so erklärte Ministerpräsident Chamberlain, nicht mehr genügend Zeit haben, in aller Ruhe seine Abwehrmaßnahmen zum Schutze der Insel zu treffen. Die Zivilbevölkerung würde in England wie auf dem Kontinent in einem zukünftigen Krieg in erster Linie und am härtesten getroffen sein. Daher sei eine sofortige Zusammenfassung aller Kräfte zum Schutze der Bevölkerung und zum Ausbau der notwendigen Verteidigungsmaßnahmen auf einer freiwilligen Basis unerlässlich geworden.

Die Freiwilligkeit des neuen nationalen Dienstes wird von Chamberlain in seiner Rede besonders betont und bildet zweifellos jedenfalls die vorläufige Grundlage des gesamten Planes. Chamberlain will offenbar den vorläufigen Versuch unternehmen, ob eine Wehrhaftmachung des Volkes auf der Grundlage der bisher so streng gewahrten Tradition der britischen Freiwilligkeit möglich ist. In der allernächsten Zeit sollen

nun 20 Millionen Exemplare des neuen Handbuchs der Regierung herauskommen, das zu lesen Chamberlain heute dem Volke auf das dringendste empfiehlt.

Jeder Engländer soll aus diesem Buch entnehmen, was er jetzt zu tun hat. In diesem neuen Handbuch wird gesagt, auf welche Weise jeder Engländer nun am besten seinem Vaterlande im Kriegsfall nützlich sein kann.

Die Begründung

Chamberlain begründet seinen Appell an das Volk für den Freiwilligen nationalen Dienst der grundsätzlichen Seite nach mit der Möglichkeit eines Krieges. England soll jetzt in den Stand einer möglichst weit ausgebauten Abwehrbereitschaft versetzt werden. Chamberlain erinnerte daran, daß er stets alle seine Kräfte zur Verhütung des Krieges eingesetzt habe, er werde auch weiterhin alles tun, um für England und „auch für andere“ den Krieg zu verhüten.

Niemals werde England von sich aus einen Krieg beginnen, erklärte Chamberlain. In seiner Rede kommt aber dann das berühmte „Aber“. England wolle zwar keinen Krieg, erklärte Chamberlain, aber England könnte gezwungen sein, an einem von anderen begonnenen Krieg teilzunehmen. England könne angegriffen werden, wenn die Regierung einer anderen Macht glaube, England sei nicht in der Lage, sich wirksam zu verteidigen.

Der moderne Krieg sehe eben sehr anders aus, als die Kriege der Vergangenheit. Dieses Gefühl einer weitgehenden Gefährdung Englands durch die moderne Luftwaffe ist zweifellos das Leitmotiv der Regierungsaussagen zu diesem Thema des Freiwilligen nationalen Dienstes.

Innenpolitische Auswirkung

Der Freiwillige nationale Dienst, den jetzt die Regierung in England einführt, ist abgesehen von seiner militärisch-politischen Bedeutung, zweifellos darüber hinausgehend auch eine neue bedeutungsvolle Waffe der Regierung im Kampfe gegen die oppositionellen Kreise. Dieser Au-

sammenhang darf entschieden nicht übersehen werden. Eine Regierung, die einen großzügigen, das ganze Volk erfassenden Schutz- und Sicherheitsplan zur Verteidigung des Landes aufbaut, muß leichter außerhalb der Linie parteipolitischen Gefährdung und persönlicher Angriffe stehen. Dies ist zweifellos das allgemeine Empfinden, das jetzt im Nachhinein begriffen ist. Die Opposition kann aus nationalen Gründen nicht anders als mitmachen und muß sich, wenn auch im stillen murrend, in die allgemeine Front eingliedern.

Einladung Chamberlains nach Tokio?

Zu Ostasienbesprechungen

Tokio, 24. Jan. Die Zeitung „Nokomin Shimbun“ spricht heute von der Möglichkeit einer Einladung Chamberlains oder eines anderen britischen Staatsmannes nach Tokio. Das Blatt schreibt im einzelnen: England werde bald gezwungen sein, seine veralteten Vorstellungen über die Lage in Ostasien zu überprüfen, nachdem alle seine vereint mit Amerika und Frankreich unternommenen Einmischungsversuche gescheitert seien. Außerdem hätten der japanische Ministerpräsident, der Außenminister und der Kriegsminister im Reichstag unmißverständlich erklärt, daß Japans Politik in Ostasien auch gegen dritte Mächte entschieden durchgeführt würde, falls diese Mächte versuchen wollten, die Entwicklung in Ostasien aufzuhalten.

Die gegenwärtige militärische Lage beweise ja deutlich, daß Japan in kurzer Zeit das gesamte Gebiet von China beherrschen werde. Kreise des Außenamtes seien deshalb der Ansicht, daß nichts wirksamer zur Verbesserung der englisch-japanischen Beziehungen beitragen könne, als eine persönliche Fühlungnahme zwischen den führenden Staatsmännern, wie es in Europa schon bei den Besprechungen in München und Rom geschehen sei. Man erwarte daher, daß Außenminister Arita die Frage einer Einladung des britischen Premiers Chamberlain oder eines anderen britischen Staatsmannes erwägen werde, und daß er vielleicht dem britischen Botschafter in Tokio direkt einen solchen Vorschlag machen werde.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 24. Januar, 8 Uhr.
Vorübergehende Wetterbesserung.

Ein kräftiger Druckanstieg, der von England her ostwärts vordringt, führt zum Aufbau eines Zwischenhochs, in dessen Bereich die Bewölkung am Mittwoch aufreißt. Die Temperaturen werden dabei in den Nächten bis in Gefrierpunktnähe sinken, leichter Frost von längerer Dauer ist jedoch nicht zu befürchten. Eine neue Störung über dem mittleren atlantischen Ozean wird in der Nacht zum Donnerstag wieder Eintrübung und am Donnerstag erneut leichter Regen bringen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 25. Januar 1939: Bei mäßigen Westwinden wechselnd bewölkt, zeitweise auch heiter. Temperaturen in den Morgenstunden in Gefrierpunktnähe, tagsüber um 6 Grad über Null.

Donnerstag, den 26. Januar 1939: Mäßige südwestliche Winde, meist bedeckt, Regenschauer. Temperaturen steigen wieder an.

Halber

Polizei und Feuerwehr sammeln für das WSW.

Am Samstag und Sonntag, am „Tag der Polizei“, sammelt die Polizei Halbers und die Gendarmerie in Verbindung mit der Feuerlöschpolizei für das WSW. Die Bezirke für die einzelnen Mitwirkenden, die sich in den Dienst der Sache stellen, sind bereits zugeteilt. Verkehrszeichen werden diesmal zum Straßenverkauf gebracht, und wir wollen hoffen, daß alle Volksgenossen, so wie bisher auch diesmal reichlich spenden.

Der Milchschaffner-Verein Halber u. Umg. hielt vor kurzem seine erste Versammlung bei Rückmann ab, die verhältnismäßig schlecht besucht war. Aus diesem Grunde konnte auch die vorgesehene Vorstandswahl nicht zustande kommen. Vereinsleiter Emil Weber machte darauf aufmerksam, daß in vier Wochen noch einmal zu einer Versammlung aufgerufen wird und alle Mitglieder sich pflichtgemäß einzufinden hätten. Es ist beabsichtigt, eine Versicherung für die Schafe abzuschließen. Wer hierfür Interesse hat, muß sich umgehend beim Vereinsleiter melden. Das Deckgeld bleibt bis auf weiteres auf 2,50 RM. Der Beitrag beträgt 30 Pfg. pro Monat. Wichtige vorliegende Themen und Punkte wurden für die demnächstige Versammlung zurückgestellt. Nach längerer Aussprache wurde die Versammlung geschlossen.

Schalksmühle

„Großdeutschland im Weltgeschehen!“

Auf die am heutigen Mittwoch, 20.30 Uhr, in der Turnhalle stattfindende Massenkundgebung sei hiermit nochmal empfehlend hingewiesen, wo Pg. Land, MdK., über „Großdeutschland im Weltgeschehen“ sprechen wird. Es darf hier nur eine Massenkundgebung im wahren Sinne des Wortes sein.

Für alle Zellen- und Blockwälder der NSB-Ortsgruppe Schalksmühle-Dahlebrück findet am Donnerstagabend im Hotel Henke in Dahlebrück eine außerordentliche und sehr wichtige Tagung statt. Kreisamtsleiter Pg. Dielmann wird hier über die neuen Aufgaben der NSB. sprechen. Allseitiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Der NSB. Schalksmühle e. V. erfreute seinen Protektor, den Fabrikanten Gustav Schröder, anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres mit einem Ständchen. (2)

Das Golden. Treuebienst-Ehrenzeichen mit entsprechender Urkunde vom Führer und Reichsführer Adolf Hitler wurde dem Volksgenossen Erwald Aldermann für über 40jährige treue Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn verliehen.

Breckerfeld

NSB-Konzert des RMD.

Wie alle Formationen des jungen Reiches reißt sich auch der Reichsarbeitsdienst ein in den Kampf für das Winterhilfswerk. Gilt es doch, die Not in der Ostmark und im Sudetenland zu lindern und zu beseitigen. Deshalb veranstaltet der RMD. Gau XX im Gau Westfalen-Süd WSW-Konzerte. Ein solches Konzert soll nun auch am 11. Februar 1939 in Breckerfeld stattfinden, um einerseits dieser sehr opferfreudigen Bevölkerung einen fröhlichen Abend zu verschaffen und um andererseits dem WSW ein neues Scherlein zuführen zu können. Das Konzert in Breckerfeld wird von dem Gruppenmusikführer der Gruppe 207 veranstaltet, in dessen Reihen sehr viele Musikzugführeramtsträger aus dem Sudetenland auf selbstgebaute Instrumenten spielen. Mit der Durchführung dieses Konzertes ist die RMD-Abteilung 4/204 (206) in Königsberg beauftragt worden. Die Abteilung ist an diesem Abend selbstverständlich vollständig in Breckerfeld zur Stelle, um der alten Verbundenheit der Breckerfelder Bevölkerung mit dem Reichsarbeitsdienst in dieser Form Ausdruck zu verleihen.

Ortsbauernschaft Halber-West

In der Zeit vom 13. bis 20. Januar fanden Versammlungen zur Erzeugungsschlacht in Schwenke, Bommert und Buschhausen, Grünbaum statt. Sämtliche Versammlungen waren gut besucht und standen unter der Leitung des Ortsbauernführers, Pg. Paul Lausberg. Zu Anfang begrüßte er die anwesenden Bauern und verschiedenen Redner des Abends. Bevor die Redner zu Worte kamen, wurden seitens des Versammlungsleiters noch einige Mitteilungen gemacht. Zunächst wurde über den Einfluß der Arbeitskräfte gesprochen. Es wurde festgestellt, daß in den meisten Betrieben Mangel an Arbeitskräften herrscht, ein Mangel, der zur bevorstehenden Frühjahrseinstellung zu denken gibt. Wenn nicht durchgreifend eine Abhilfe geschaffen wird, ist es nicht möglich, eine ordnungsmäßige Bestellung durchzuführen. Der Ortsbauernführer wies weiter auf die Lohnsteuerarten 1938 hin, die bis zum 15. Februar an das Finanzamt eingezahlt werden müssen. Beihilfen für Pflanzung von Obstbäumen sind an die Landwirtschaftsschule zu stellen. In Schwenke sprach Landwirtschaftsrat Dr. Koch über Düngung und Runkelrübenbau. Ein Vortrag, der zu einer lebhaften Aussprache führte. In Bommert sprach Landwirtschaftslehrer Jacobs über richtige Fütterung und Dr. Kellbringer an Hand von Lichtbildern über Futterbeschaffung. Die anwesenden Bauern zeigten zu beiden Vorträgen reiches Interesse, welches sich in der anschließenden Aussprache bemerkbar machte. In Buschhausen und Grünbaum sprach Landwirtschaftslehrer Michelz zunächst an Hand von Lichtbildern über die Gefahren des Kartoffelfäfers und machte insbesondere auf die Bekämpfungsarten im Laufe des Sommers aufmerksam. Sein weiterer Vortrag war auf eine richtige Grunddüngung eingestellt. In beiden Versammlungen folgte den Vorträgen eine lebhafte Aussprache. Ortsbauernführer Lausberg machte noch auf das Verfütterungsverbot von Brotgetreide aufmerksam. Weiter machte er noch einige Ausführungen über den Stand der Maul- und Klauenseuche. Jeglicher Personenverkehr sei aus den Ställen fernzuhalten, und wenn eben möglich, von einem Handel abgesehen, da nachweislich nur hierdurch bisher die Seuche in den Kreis Altena eingeschleppt sei. — So sind nun die Versammlungen zur Erzeugungsschlacht 1939 in der Ortsbauernschaft durchgeführt. Viele Bauern haben daran teilgenommen und sind mit dem Pflichtbewußtsein nach Hause gegangen, auch in diesem Jahre wieder ihre ganze Kraft zur Sicherstellung der Volksernährung bereit zu stellen, und mit der festen Hoffnung, daß genügend Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.

Jubelfeier des Eisenbahnervereins in Rierspe-Bahnhof

Die Eisenbahner des oberen Volmetales haben sich seit Jahren mit ihren Kameraden aus dem angrenzenden Rheinland zu einem Eisenbahnerverein zusammengeschlossen, der seinen Sitz in Gummersbach hat. Der Verein, der bereits vier Jahrzehnte besteht, konnte in diesen Tagen sein Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß waren etwa 300 Eisenbahner nach Rierspe-Bhf. gekommen, um in einer dem Tage entsprechenden Feier einige kameradschaftliche Stunden zu verleben. Der große Festsaal des Hotel Cramer war prächtig ausgeschmückt und alle Plätze besetzt. Ein gemeinsames Abendessen vereinte die Arbeitskameraden an einer gut gedeckten Tafel und bei vortrefflicher Musik, ausgeführt von dem Kreismusikzug der NSB. Gummersbach, nahm die Feier einen guten Verlauf. Reichsbahninspektor Schreiber, Gummersbach sprach Worte der Begrüßung. Diese galten besonders dem örtlichen Hohensträger der Partei, Ortsgruppenleiter Karl Jünger, dem Vertreter des Kreisverbandes, Reichsbahnamtmann Domag-Wuppertal und dem Bezirksportwart Pfeffer-Wuppertal. Es sprach über die Geschichte des Vereins und entwickelte ein Bild über die wechselvollen Geschehnisse während der vier Jahrzehnte. Man habe Rierspe-Bhf. zum Festort gewählt, weil hier nicht nur viel Arbeitskameraden zum Verein gehörten, sondern man habe den Berufskameraden Gelegenheit geben wollen, einige schöne Stunden

„auf dem Bunde“ zu verbringen und dazu sei Rierspe-Bhf. besonders geeignet. Nach einem Musikvortrag des Kreismusikzuges folgte die Ehrung von 7 Jubilaren, die als Gründer und treue Kameraden noch heute in den Reihen des Vereins stehen. Es sind dieses Herm. Haarhaus-Gummersbach, Emil Liefbrink-Börlinghausen, Karl Reichert-Abfeld, Fritz Budde-Meinerzhagen, Friedr. Wippermann-Gummersbach, Eduard Hahne-Schöneborn und Friedr. Vogel-Börlinghausen. Die Ehrung der Jubilare nahm Reichsbahnoberspektoral Bald vor, der allen eine Urkunde sowie ein schönes Frühstücksgeschenk überreichte. Reichsbahnamtmann Domag-Wuppertal sprach über die Aufgaben der Eisenbahnervereine, deren vornehmste Tätigkeit es sei, die Kameradschaft zu pflegen. Ortsgruppenleiter Karl Jünger sprach über die Stellung des Beamten und zeichnete ein Bild von den Verhältnissen vor und nach der Machtübernahme. Der Abend brachte im weiteren Verlauf musikalische und humoristische Darbietungen und auch die Turnabteilung trat auf den Plan und zeigte gute Geräteübungen. Die Veranstaltung entwickelte sich immer mehr zu einem kameradschaftlichen Feste innerhalb unserer Eisenbahner, und leider mußte man infolge der Zugverbindungen all zu früh scheiden. Die Jubelfeier war für alle Teilnehmer ein Erlebnis. (r.)

und Förderern einen Einblick in ihre segensreiche Arbeit und hat bei diesen sicherlich Dank und Freude bereitet. (s.)

Rierspe

NSB-Tagung.

Für sämtliche Amtswalter der NSB-Ortsgruppe Rierspe fand eine Arbeitstagung statt. Ortsgruppenamtsleiter Dr. Wahl gab eingangs einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit des abgelaufenen Jahres. Insbesondere wurde der großartige Erfolg der durchgeführten Mitgliederwerbung herausgestellt und die tatkräftige Mitarbeit aller Amtswalter dankend anerkannt. Der weitere Bericht ließ jedoch eine segensreiche Tätigkeit im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ erkennen. Die Jugendberufshilfsangelegenheiten wurden vornehmlich gefördert. Eine überaus anerkanntswürdige Aufgabe erfüllt die NSB. durch die Unterhaltung des Kindergartens. Diese Einrichtung wird nunmehr von 30 Kindern besucht. Es ist beabsichtigt, noch eine Helferin zur Unterstützung der Kindergärtnerin einzustellen und wird es alsdann auch möglich sein, die Kinder aus dem Bezirk Hellerhof dieser Einrichtung zuzuführen. — Das bisherige Aufkommen des laufenden Winterhilfswerkes zeigt schon jetzt eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Manche Unterstützung konnte durch dieses soziale Hilfswerk auch in unserer Gemeinde gewährt werden. Im weiteren Verlauf der Tagung verbreitete sich der Geschäftsführer Pg. Kemper über die Erstellung der Haushaltskartei, die den reibenden Einfluß aller Amtswalter erfordert. Auch der Ortsgruppenamtsleiter nahm hierzu ebenfalls in eingehender Weise Stellung und hob besonders die Wichtigkeit dieser Arbeit hervor. Zum Schluß machte Pg. Kemper Ausführungen über Rassenangelegenheiten. — Diese Tagung gab den uneigennütigen Helfern

Rierspe-Bhf.

Alle Politischen Leiter

und Führer der Gliederungen treffen sich am Donnerstag, den 26. Januar, 20.15 Uhr, in der Pestalozzischule zum Schulungsabend, und zwar in Uniform.

Die Kameraden der Löschzüge Rierspe-Bhf. treffen sich am Donnerstagabend im Lokale des Pg. Fritz Weiland, Lannenbaum, um hier über die Durchführung des Tages der deutschen Polizei zu beraten. Alle Kameraden haben hierzu vollzählig und pünktlich zu erscheinen, da auch die Sammelbezirke eingeteilt werden sollen.

Der anhaltende Regen

der letzten Tage und Nächte hat die sonst recht kleine Volme in einen reißenden Strom verwandelt. An vielen Stellen ist sie bereits weit über ihre Ufer getreten und werden Gärten und Wiesen von ihren Fluten überschwemmt. Auch ist das Wasser an einigen Stellen in die Keller gekommen und bei weiterem Regen ist damit zu rechnen, daß auch Schaden angerichtet wird. Das Hochwasser der letzten Zeit hat daher auch den Gedanken der Regulierung der Volme wieder auftauchen lassen und gewisse Interessenten setzen sich stark für diesen Plan ein, der neben seiner Nützlichkeit auch viel Arbeit auf lange Sicht für den Reichsarbeitsdienst bringen dürfte. (r.)

Tretet der NS.-Kriegsgräberfürsorge bei!

Im Lokale Kriehler versammelten sich die Mitarbeiter und der Führer der Ortsgruppe Rierspe-

Goldene Hochzeit Wilh. Kind, Halber

Einem jungen Paare, das sich die Hand zum Bunde für's Leben reicht, deutet eine Spanne von 50 Jahren eine unendlich lange Zeit; sind sie jedoch in den Strom der Ewigkeit verflochten, so war sie gar nicht so lange, und die gemeinsamen Erlebnisse sind noch nicht allzu lange her, so als wenn sie erst vor kurzem erlebt wurden. Trotzdem: für uns kurzlebige Erdenpilger sind 50 Jahre gemeinsamer irdischer Wanderung eine unendliche Zeitspanne, die zu überbrücken, nur verhältnismäßig wenigen Volksgenossen geeigneten Alters blüht. Und deshalb lohnt es sich wohl, am Abschluß einer solchen langen Periode anzuhalten und zurückblickend auf den zurückgelegten Weg, der nicht immer über glatte Straßen führte, sondern auch oft steinig, steil und schwierig war. Wilhelm Kind und seine Frau Martha geb. Barling feiern morgen, zum 26. Januar, den Tag 50jähriger gemeinsamer Erdenwanderung.



(Photo: Privat.)

Beide sind hier in Halber geboren. Der Jubelbräutigam erlernte in seiner Jugend zunächst das Sattlerhandwerk und zog nach Rierspe, um sich dort selbstständig zu machen. Am 1. August 1897 bekam er in Halber die Anstellung als Vollziehungsbeamter und gab damit die Sattlerei auf. Während 30 langer Jahre übte er seinen Dienst als Vollziehungsbeamter aus, um sich im Jahre 1927 pensionieren zu lassen. Bekannt ist Wilhelm Kind als passionierter Jäger. Und wenn nur einige Jäger unter sich sind und von ihren jagdlichen Erlebnissen erzählen, dann dauert es nicht lange, so fällt der Name Wilhelm Kind, der bei vielen jagdlichen Unternehmungen mit dabei war. Auch heute noch übt er seine geliebte Jagd aus als Jagdbetreuer eines Reviers in der Wiebelsaat bei Meinerzhagen. Er ist noch sehr gut zu Fuß und nimmt es in dieser Beziehung noch mit vielen Jungen auf. Auch dem Geflügel (Hühnern und Tauben) hat immer seine Liebe gegolten. Seit 1898 ist er Mitglied des Geflügelzuchtvereins und noch heute dessen 2. Vorsitzender, während er ebenfalls noch bis heute seit bereits 21 Jahren das Amt eines Kreisfaffers beim Kreisverband der Geflügelzüchter versieht. Außerdem war er Mitglied des Landwehrvereins (heute NS.-Reichskriegsbund) und eifriges Mitglied im früheren Schützenverein. Geistig in jeder Beziehung auf der Höhe, ist er überall sehr beliebt und folgt stets gerne noch dem Rufe nach einem Stat. Seine treue Lebensgefährtin, die nun aufs neue ihm die Hand zum Bunde reicht, versorgte mit Umsicht und Liebe das Haus, das sie beide im Jahre 1906 in der Hagener Straße errichteten. Drei Kinder entsprossen dem ehelichen Bund, zwei Söhne und eine Tochter. Die beiden Söhne sind beide an der RAG. in Lützencheid angestellt, während die Tochter hier in Halber ihren Ehegatten fand. —

Als bemerkenswert ist noch nachzutragen, daß Jubelbräut und Jubelbräutigam beide aus kinderreichen Familien stammen, und daß den beiderseitigen Eltern ebenfalls das Glück zuteil wurde, die Goldene Hochzeit feiern zu dürfen. Noch ein seltsames Zusammentreffen ist hier festzuhalten: Der 18. Dezember ist im Familienkreise Kind-Barling ein besonderer Tag; an diesem Tage haben Frau Wilhelm Kind, dann ihr Sohn in Lützencheid, und außerdem ihr Bruder Otto Barling Geburtstag. Also drei Geburtstagskinder auf einmal an ein und demselben Tage! Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Jubelbräut 73 Jahre wurde, während ihr Mann im Mai 76 Jahre wird.

Nun feiern sie wieder Hochzeit, die dritte und goldene ihres Lebens, und all die Verwandten, die vielen Freunde und Bekannten werden ihrer gedanken und reiche Segenswünsche dem Paare widmen. Auch wir beglückwünschen das Jubelpaar von Herzen und wünschen ihm noch viele Jahre gemeinsamer Erdenpilgerung in Rüstigkeit und Frische.

Amt des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge. Pg. Hans Wirth leitete die Besprechung und gab einen Rückblick auf die Tätigkeit der Ortsgruppe im letzten Jahre. Rassenwart Fritz Gräve berichtete über die Rassenverhältnisse und

..... gerade für die zarte und empfindliche Haut des Kindes ist perfil-gepflegte Leibwäsche die richtige Ergänzung der täglichen Körperpflege.

Marktmischau für die Hausfrau

Der Gemüsemarkt war in der letzten Zeit vorübergehend unzureichend versorgt, sowohl was die Beschaffenheit als auch was die Menge der angebotenen Ware anbetraf. Daß unsere Hausfrauen hierüber mitunter recht ärgerlich waren, ist verständlich. Beim Aufsuchen der Gründe aber wird leicht zu der Schlussfolgerung kommen, daß sich diese Verknappungserscheinungen jährlich wiederholen werden, sobald nämlich Frost und Schnee die Ernte und Anfuhr erschweren oder unmöglich machen. Daß unter einer solchen Witterung die Qualität des Gemüses leiden muß, ist selbstverständlich. Nun aber ist das Frostwetter vorüber und schon ist eine wesentliche Besserung in der Beschaffenheit und Menge der Gemüse zu erwarten. Die verschiedenen Wintergemüse geben dem Wochenmarkte das übliche Gepräge. Unter ihnen heben sich besonders die großen Mengen Grünbohnen heraus, von denen jede Hausfrau weiß, daß er richtig zubereitet, sehr schmackhaft ist. Auch Weiß- und Rotkohl sind etwas reichlicher vorhanden. Endivienalat und Möhren geben

weiterhin den Köchen und Köchinnen die Möglichkeit, in den Gemüsebeigaben eine wünschenswerte Abwechslung eintreten zu lassen, zumal alle Gemüsearten zu angemessenen Preisen erstanden werden können.

Erfreulich ist es, daß die Zufuhren an Lebentieren zu den Viehmärkten im Ansteigen sind, obgleich dank der planmäßigen Versorgung des Reiches durch die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch bisher glatt durchgeführt werden konnte. Mancher Verbraucher wird es besonders begrüßen, daß er jetzt auch wieder regelmäßig Kalbfleisch erhalten kann. Keine Hausfrau sollte es jedoch veräumen, anstelle der sonstigen Fleischgerichte häufiger Fischgerichte zu verabreichen. Die immer wieder verlangte Abwechslung im Küchenzettel kann dadurch leicht erreicht werden. Gerade jetzt fällt der Seefisch in großen Mengen an. Seefisch ist zudem sehr gesund, da er ein Eiweiß enthält, das dem anderen tierischen Eiweiß zumindest gleichwertig ist.

Rasse und Kultur

Adolf Hitler: Wenn Sie heute eine ganze Anzahl von Arieren nehmen und nach Zentralafrika hineinschauen, Sie werden nicht vor dem Schicksal kapitulieren. Bei diesen Menschen beginnt augenblicklich der Geist zu arbeiten. Er beginnt praktisch das Leben beherrschen zu wollen. Er ist tätig. Er will aus dem Niveau des Tieres herauskommen, während um ihn herum der Neger vollkommen zufrieden ist. Der Arier ist zu allen Zeiten der Organisator der niederen Lebewesen gewesen. Zunächst der Organisator niedrigerer Menschen. Wo er hinkam, hat er Lebewesen organisiert und in den Dienst einer höheren Mission gepflanzt. Er, der vorbauend in die Zukunft blickt, der nicht nur das Heute, sondern auch das Morgen sieht, ist vor allem auch derjenige, der den höchsten Idealismus aufbringen kann. Er kennt den Begriff Arbeit als eine Leistung, eine Tätigkeit, deren Nutzen ihm nicht allein egoistisch zukommt, die er ausübt im

Dienste der Gesamtheit, ohne daß der einzelne äußerlich davon den ausschließlichen Nutzen bekommt. Immer sind es Arier gewesen, die im Zusammenprall mit anderen Völkern die ersten Kulturzentren der Welt geschaffen haben. (NSG.) Nürnberg, den 2. November 1928.)

Aus Nah und Fern

75 000 RM. Ordnungstrafe.

Essen. Die Firma Köhler & Ziegler in Hagen i. W., die auch in Essen eine Filiale unterhält, ist vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen in eine Ordnungstrafe von 75 000 RM. genommen worden. Die Firma hat in einer Anzahl von Fällen immer wieder gegen die festgesetzten Höchstpreise verstoßen und unerlaubte Kopplungsgehalte betrieben. Da es sich um wichtige Lebensmittel handelte, sind diese Vergehensweisen ganz besonders scharf zu verurteilen. Die Firma hat die

Kontingenterhältnisse einer knappen Ware gewinnflüchtig ausgenutzt und dies durch Buchungsmanöver zu verschleiern gesucht. Gegen solche Firmen muß der Staat im allgemeinen Interesse mit den allerstärksten Maßnahmen vorgehen.

Eine Wildblase erlegt.

Herten. Auf einem Pirschgange im Hertener Walde sah ein Jäger aus Wanne-Eidel ein großes Tier, das sich von Strauch zu Strauch duckte und erlegte es durch einen wohlgezielten Schuß. Da es sich um eine ungewöhnlich große Rasse handelte, brachte er sie dem Kreisjägersmeister Jöhr in Böhmen zur Untersuchung, und dieser stellte fest, daß es sich tatsächlich um eine echte Wildblase handelte, die wahrscheinlich aus den Wäldern des Münsterlandes nach hier herübergewechselt ist. Dieser Fall ist um so bemerkenswerter, als nachweislich die letzten Wildblasen und Luchse im Hertener Walde vor etwa sechzig Jahren erlegt wurden.

Sonntagsrucksackfahrten zum Kölner Karneval.

Köln. Auch in diesem Jahre werden zu den Karnevalstagen Sonntagsrucksackfahrten mit verlängerter Geltungsdauer ausgeschrieben, und zwar: am 16. 2. 1939 von 0 bis 24 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt) zur Hin- und Rückfahrt von allen 75 Kilometer um Köln liegenden Bahnhöfen zu der am Donnerstag, dem 16. 2. 1939 (Weiberfastnacht) stattfindenden Entfaltung des Willi Ostermann-Brunnens. Zu den Karnevalstagen selbst mit einer Geltungsdauer: zur Hin- und Rückfahrt vom 18. 2. 1939 (Mittwoch) 12 Uhr (spätester Antritt der Rückfahrt) und zwar: a) von allen Bahnhöfen der Reichsbahndirektion Köln, b) von allen nicht mehr als 100 Kilometer entfernten Bahnhöfen der Reichsbahndirektionen Essen, Frankfurt am Main, Saarbrücken, Wuppertal, auf denen Sonntagsrucksackfahrten nach Köln ständig ausliegen.

Kaiserslautern: Gauhauptstadt der Saarpfalz. Kaiserslautern. Die Gauleiter Büchel laut einer Meldung der NSG. in einer öffentlichen Kundgebung bekanntgab, ist Kaiserslautern durch den Führer zur künftigen Gauhauptstadt der Saarpfalz bestimmt worden. Die Uebersiedlung der Gauleitung und der ihr nachgeordneten Dienststellen nach Kaiserslautern,

das eine entsprechende bauliche Ausgestaltung erfahren wird, dürfte ein bis zwei Jahre dauern. Durch diese Bestimmung wird die sowohl für den baulichen als auch für den saarländischen Teil des Gaues verkehrspolitisch am günstigsten gelegene Stadt, die auch der Sitz zentraler Behörden und militärischer Dienststellen ist, zur Hauptstadt des Gaues. Kaiserslautern ist geographisch der Mittelpunkt des Gaues und war schon während der großen Gesichtsepoche des Ersten Reiches ein bedeutender Handelsplatz und Verkehrsknotenpunkt.

Gegen Kaffee-Hamsterei.

Hamburg. Vor Betriebsführern und Amtswalter der M.F. im Gau Hamburg wandte sich Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann besonders gegen die Fälle von Kaffee-Hamsterei, wie sie in der letzten Zeit vorgekommen seien. Diese Fälle bewiesen, daß es heute noch Menschen gebe, die aus ihrem kleinlichen persönlichen Egoismus heraus unfähig seien, unsere große Zeit zu verstehen. Diese Leute sollten sich überlegen, daß der deutsche Kaffee-Konsum von Januar 1937 bis Mitte 1938 um 40 Prozent gestiegen sei. Demgegenüber stehe die Notwendigkeit, daß wir um unserer völkischen Selbstbehauptung willen an Devisen sparen müßten. Es sei deshalb durchaus nicht befremdend, daß wir in Anbetracht des gesteigerten Kaffeebedarfs eine gelegentliche Knappheit hätten. Daran werde keiner zugrunde gehen. Weiterhin sagte Gauleiter Kaufmann mit Nachdruck, er werde eifern darüber wachen, daß im neuen Jahre in Hamburg die Lebensmittelpreise nicht mehr steigen könnten.

Bis 1940 keine ungesicherten Bahnübergänge mehr.

In dem Bestreben, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, hat die Deutsche Reichsbahn bis jetzt etwa 400 Wegübergänge durch Bau von Ueber- und Unterführungen oder durch Bau von Längswegen und dergleichen beseitigt. Für etwa 110 Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen, die bisher nicht mit Kreuzungsschutz ausgerüstet waren, ist die Aufstellung von Warnlichtanlagen angeordnet worden. Es ist zu hoffen, daß bis zum Jahre 1940 sämtliche Kreuzungen zwischen Reichsbahnstrecken und Reichsstraßen mit Warnlichtanlagen oder Schranken gesichert sein werden.

III. Nachtrag

zur Sitzung der Amts-Sparkasse Halber vom 12. September / 28. Oktober 1932.

Auf Grund der Verhandlungen vom 27. September 1937 mit den Amtskassen des Amtes Halber wird die Sitzung der Amts-Sparkasse Halber vom 12. 9./28. 10. 1932 wie folgt geändert:

Im § 27 Abs. 2 Satz 1 werden die Worte „zu 1000,— RM.“ durch die Worte „zu 2000,— RM.“ ersetzt.

Halber, den 27. September 1937.

Der Amtsbürgermeister: gez. i. B. Böhle.
Genehmigt!

Arnsberg, den 3. Dezember 1937.

Der Regierungspräsident. Im Auftrage: gez. Unterschrift.
I K III 1074 II

Veröffentlicht!

Halber, den 24. Januar 1939.

Amts-Sparkasse Halber.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
und Städtisches Kulturamt.

Freitag, den 27. Januar 1939, 20 Uhr,
im Saale der „Erholung“ Lüdenscheld

Sinfonie-Konzert

des Städtischen Orchesters. Leitung: Musikdirektor Walter Huhn
Werke von Mozart, Wagner, Weber, Lortzing und Haydn.
Eintrittspreise: I. Platz Rm. 2.20, II. Pl. Rm. 1.60, III. Pl. Rm. 0.80
Für Kulturringmitglieder ist der Eintritt frei.
Vorverkauf: Kreisamt „Kraft durch Freude“, Sauerfelderstr. 22,
KdF-Warte in den Betrieben, Westf. Landeszeitung „Rote Erde“,
Werdohlerstr., Lüdenschelder Reisedienst Adolf-Hiller-Platz.

Brillen

Neuanfertigung
Reparaturen

Lieferant aller
Krankenkassen

Emil Rittinghaus

Lüdenscheld, Kirchplatz 21

Suche kleinen

Fabrikraum

m. 3-4-Zimmer-Wohnung

zu pachten.

Briefe unter R 500 an d.
Geschäftsst. dieser Zeitg. in
Halver.

In meinem Neubau an der
Hermann-Göring-Straße, welcher
Ende dieses Jahres bezugsfertig
wird, ist

großes Ladenlokal

mit großem Schaufenster zu ver-
mieten evtl. mit einigen Zimmern.
Carl Bürger, Halver.

Zu verkaufen:

1 Grammophon neu

ungebraucht für RM 25.—

1 gebr. Rundfunk-

Empfänger Telefunken

billig.

Halver, Straße der SA 7.

Gebrauchter, guterhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nicht inserieren

heißt

Runden verlieren

Viehmärkte

vom 24. Januar 1939

	M.Gladb.	Essen	Düsseldorf	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb:						
Großvieh	677	424	811	1346		
Ochsen	50	65	240	255		
Rinder	38	40	78	96		
Rübe	502	260	381	834		
Färren	159	59	112	161		
Kälber	620	552	1108	1084	815	
Schafe	80	502	514	388	207	
Schweine	2195	2219	2353	3876	2852	
Preise:						
Ochsen: vollfl. ausgemästete	46 1/2	46 1/2	46 1/2	45—46 1/2		
dto. sonstige vollfleischige	42 1/2	49—42 1/2	42 1/2			
dto. fleischige	37 1/2	37 1/2	37 1/2			
dto. gering genährte	—	—	—			
Bullen: jung. vollfl. Schlachtt.	44 1/2	44 1/2	44 1/2	44 1/2		
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	39—40 1/2	40 1/2	40 1/2		
dto. fleischige	35 1/2	—	—	35 1/2		
dto. gering genährte	—	—	—			
Rübe: jüngere vollfleischige	44 1/2	43—44 1/2	43—44 1/2	43—44 1/2		
dto. sonstige vollfleischige	39—40 1/2	39—40 1/2	39—40 1/2	39—40 1/2		
dto. fleischige	30—34 1/2	30—34 1/2	30—34 1/2	33—34 1/2		
dto. gering genährte	20—25	20—25	20—25	22—25		
Färren: vollfleisch. ausgemästete	45 1/2	44—45 1/2	45 1/2	45 1/2		
dto. vollfleischige	40—41 1/2	40—41 1/2	40—41 1/2	41 1/2		
dto. fleischige	34—36 1/2	34—36 1/2	—	36 1/2		
dto. gering genährte	—	—	—			
Kälber: Doppellender bester Mast	70—78	70—78	78	—	62—65	
dto. beste Mast- u. Saugfärb.	64	63	63	63	55—58	
dto. mittlere Mast- u. Saugfärb.	57	57	57	57	46—56	
dto. geringere Saugfärb.	48	48	48	48	38—40	
dto. geringe Kälber	30—38	30—38	38	38	—	
Schafe: Stallmastlamm, beste	—	—	—	—	46—50	
dto. Weidemastlamm, beste	—	—	—	—	44—49	
dto. Stallmastlamm, beste jung.	—	—	—	—	48—41	
dto. Weidemastlamm, beste jung.	51—52	50—51	51—52	50—52	—	
dto. mittl. Mastl. u. alt. Mastlamm	40—45	45	40—43	—	—	
dto. geringe Lamm- und Hammel	30—32	35	35—38	—	40—42	
dto. beste Schafe	42	41—42	—	42	33—39	
dto. mittlere Schafe	33—39	40	35—37	38	18—32	
dto. geringe Schafe	—	25—30	32	32	—	
Schweine: Fetttschweine über 150 Kilo	58 1/2	58 1/2	57	58 1/2	58 1/2	
dto. vollfleisch. von 135—149 Kilo	57 1/2	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2	
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	56 1/2	56 1/2	56	56 1/2	56 1/2	
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	52 1/2	52 1/2	52	52 1/2	52 1/2	
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	49 1/2	49 1/2	49	49 1/2	49 1/2	
dto. fleischige von ca. 60—80 Kilo	49 1/2	49 1/2	49	—	—	
dto. fleischige unter 60 Kilo	49 1/2	49 1/2	49	—	—	
dto. fette Sauen	57 1/2	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2	
dto. Altschneider	—	51 1/2	51	51 1/2	—	
dto. Eber	56 1/2	—	56	—	—	

Erklärungen der Tendenzzeichen: *) stürmisch, *) lebhaft, *) flott, *) gut, *) beliebt, *) langsam

*) mittel, *) zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verladekosten, Umschlag sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallbreite erheben.



Lüdenschelder Wehrkameradschaft.

Samstag, den 28. Januar 1939, abends
pünktlich 8 Uhr im großen Saale der
Gesellschaft „Erholung“

Winterfest

unter Mitwirkung
des Städtischen Orchesters, der Gesangs-
abteilung, sowie der Damenabteilung des
Tus Grünwald.

Hierzu werden die Mitglieder mit ihren
Angehörigen herzlich eingeladen.
Reservisten sind ebenfalls kameradschaft-
lich eingeladen.

Der Kameradschaftsführer.

Schulentskaffene

Mädchen

stellt zu Ostern für die Näherer
und Strickerei ein

P. Brüser & Co.

G. m. b. H.
Lüdenscheld

Zum sofortigen Eintritt

suche einen

Hilfsarbeiter

für Packstube und Versand.

Ludwig Schröder,
Eisenwarenfabrik,
Schalksmühle i. W.

Die neuen Gesetze

Jugendschutzgesetz

vom 30. April 1938

Arbeitszeitordnung

vom 30. April 1938

müssen nach zwingender Vor-
schrift der Gesetze in jedem, auch
dem kleinsten Betrieb ausgelegt
oder ausgehängt werden.

Jeder Betrieb braucht also je
nach seiner Größe ein oder meh-
rere Stücke dieser Gesetze.

Preis broschiert je ord. RM 0.80

Preis kartoniert mit Lochrand z.

Aufhängen je ord. RM 1.60

Zu beziehen durch

Buchhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.